

L00802 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, [4. 6. 1898]

Samstag.

Lieber Hugo, morgen früh will ich auf den Semmering fahren, dann PER Rad
zum Richard, wo ich wohl Dinftag fein werde. Wahrfcheinlich fahr ich allein;
KRAMER fcheint unverläßlich. Dafs Sie KERR nicht kennen gelernt haben, ift
5 fchade; im Anfang befangen und etwas unficher findet er fich bald bei einigem
Entgegenkōmen und wirkt durch feinen Verftand, feine Sympathie und mannig-
fache gūnftige Intentionen höchft erfreulich. –
Es geht mir mit der Stīmung nun etwas beffer; es ift doch fehr fonderbar, wie
auch ganz feftftehende ihrem Wefen nach unveränderliche feelifche Laften an
10 Schwere gewinnen und verlieren können. – Ich möchte auch in Kärnthen ein bis-
chen arbeiten. Sie können mir jedenfalls nach STEINDORF zu R. fchreiben; obzwar
ich nicht glaube, dafs ich dort bleibe.
Brahm läßt Sie vielmals grüßen; er hofft Sie werden noch oft Gelegenheit haben
fich am Dtſch Theater wohl zu fühlen.
15 Herzlichfte Grüße Ihr A.

♦ FDH, Hs-30885,66.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 894 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespon-
denz 1929 datiert: »Anf? 98«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 102.